

Der in Rede stehende Antrag ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt.

Erste Beigeordnete Iris Prinz-Klein erläutert zunächst den inhaltlichen Hintergrund zum Sachverhalt. Zum einen habe es bislang keine Beschlusslage gegeben, lediglich eine Anfrage des Vereins, welche ihrerseits im Juni beantwortet worden sei und sodann das Thema verwaltungsseits nicht mehr aufgegriffen wurde. Zum anderen habe sie das Projekt aus Sicht der Verwaltung nicht befürworten können, weil man viele andere Projekte mit höherer Priorität zunächst zu bearbeiten habe.

Herr Liene stellt klar, dass er den Antrag nicht im Detail kenne. Aus seiner Sicht könne man das Thema gerne noch einmal in einem anderen Ausschuss beraten. Nichtsdestotrotz müsse man aufgrund der geringen personellen Kapazitäten in vielen Dingen stark priorisieren. In diesem Zusammenhang hält er es für sinnvoll, die schon damals diskutierte Idee einer Übersicht über die für die Umsetzung eines Projektes erforderlichen Arbeitsstunden hier umzusetzen. Man benötige mehr Input von der Verwaltung.

Herr Scholz befürwortet es, sich Gedanken über eine Überdachung des Grillplatzes zu machen. Fakt sei aber, dass der Ausschuss ohne Stellungnahme der Verwaltung - beispielsweise im Hinblick auf etwaige Folgekosten - nichts entscheiden könne.

Herr Klein merkt an, dass zu viele wichtige Projekte aktuell brach lägen. Fördermittel gäbe es auch im nächsten Jahr noch. Er spricht sich aus diesem Grund dafür aus, das Thema zu verschieben.

Herr Dingel stellt klar, dass das Ziel der Politik eigentlich sein sollte, Ehrenamt und Vereine zu stärken. Einen sich engagierenden Verein auszubremsen, halte er für kontraproduktiv. Er sehe in der Überdachung eine Aufwertung des Grillplatzes – vor allem auch deshalb, weil dieser dann witterungsunabhängig genutzt werden könne. Aus den genannten Gründen unterstützt er den Antrag des Fördervereins.

Herr Reisbitzen merkt mit Bezug auf den vorangegangenen Redebeitrag an, dass er bezweifle, dass der Ausschuss ehrenamtliches Engagement in irgendeiner Form versuche abzuwürgen. Gerade weil man das Thema ernst nehme, müsse man auch eine vernünftige Entscheidungsgrundlage haben. Er bittet für einen der nächsten Ausschüsse eine Verwaltungsvorlage zu erstellen, in welcher auch die mit der Übergabe an die Gemeinde verbundenen Folgekosten beleuchtet werden.

Frau Schönenberg-Klein teilt mit, dass auch sie die heutige Entscheidungsablehnung nicht als ein Ausbremsen des Vereins ansehe. Grundsätzlich unterstütze man die Vereine immer gerne. Nichtsdestotrotz sei ihr die Sache absolut zu kurzfristig. Es gebe es aktuell wesentlich wichtigere Projekte bei der Verwaltung. Sie bittet daher ebenfalls darum, das Thema zunächst eingehend zu beleuchten. Im Nachgang könne dann über das Projekt entschieden werden.

Anmerkung der Verwaltung:

*Am 07.09.2023 teilte der Förderverein Jugend per Mail mit, dass er das Projekt nicht weiter verfolgen wird. Es erübrigt sich somit eine Verwaltungsvorlage zu einer der nächsten Sitzungen.*